

# Jan Wiemer überrascht die deutsche Nationalspielerin

**SCHACHTAGE** Die Simultanspiele im Stern-Center üben eine besondere Faszination aus und ziehen auch Kiebitze an

VON THOMAS MACHATZKE

**Lüdenscheid** – Dass eine Schachpartie mitunter anstrengend sein kann, ist für den Außenstehenden auf den ersten Blick nicht immer direkt nachvollziehbar. Bei einer Simultanpartie dagegen ist die Anstrengung greifbar. Da hat Schach nichts Ruhiges, erst recht nicht für denjenigen, der gegen zehn oder 20 Spieler auf einmal antritt.

Josefine Heinemann saß nach ihrem ersten Simultanmatch zum Auftakt der Schachtage im Stern-Center dann auch ein wenig geschafft da. Gut 20 Partien hatte die deutsche Nationalspielerin in zwei Stunden absolviert, eine einzige davon verloren. Und nun schaute sie nach, wer denn derjenige gewesen war, der sie bezwungen hatte. Der sie überrascht hatte, denn natürlich lebt der Außenseiter beim Simultanmatch auch immer ein wenig vom Überraschungsmoment. „Man weiß ja nie, wer vor einem sitzt“, erklärt Heinemann und meint damit die Spielstärke ihrer Kontrahenten. Bei Gegnern, die direkt mit den ersten Zügen den Eindruck vermitteln, gutes Schach zu spielen, ist der Aleinkämpfer im Simultan-



**Faszination Simultanschach:** Josefine Heinemann gegen alle – dem Kiersper Jan Wiemer (linkes Bild) gelang im Stern-Center als einzigem Spieler eine Siegpattie gegen die deutsche Nationalspielerin.



FOTOS: MACHATZKE

match besonders auf der Hut. Gegen die vermeintlich etwas schwächeren Gegner wird schon mal schneller gezogen. Und nun also wunderte sich Heinemann. „Denn die ersten Züge waren unorthodox“, sagte sie – mit anderen Worten: Die ersten Züge ließen sie nicht erkennen, dass es schwer werden würde an diesem Brett. Heinemann: „Und dann hat er richtig stark angegriffen – da gab es dann auch nichts mehr für mich...“

Dieser unorthodoxe Angreifer, der die 20-Jährige bezwungen hatte, war der Kiersper

Bezirksliga-Spieler Jan Wiemer gewesen. Der freute sich still und sah zufrieden aus, auch wenn er eine zweite Partie gegen Heinemann am Ende verloren hatte. Der Sieg gegen die ehemalige deutsche Jugendmeisterin und weibliche Großmeisterin aus Mannheim konnte dem Kiersper niemand nehmen.

Simultanschach ist im Rahmen der Schachtage ein doppelter Magnet. Zum einen, weil die Matches viele Aktive anlocken. Zum anderen aber bleiben auch viel mehr Kiebitze stehen als zum Beispiel

bei den abendlichen Blitzturnieren. Auch deshalb, weil hier alles nicht so schnell geht. Und natürlich, weil diese Spielform besonders faszinierend ist: Einer gegen alle. Und diese Eine bleibt trotzdem fast immer siegreich.

Für Josefine Heinemann ist Simultanschach eine nicht zu ernste Abwechslung zum normalen Turnierschach – rund ein Simultanmatch im Jahr hat sie zuletzt gespielt. Nun werden es mehr, denn Heinemann ist alleine bei vier Schachwochen des Faszination-Schach-Teams dabei

und wird in diesem Rahmen auch stets simultan gegen viele spielen. Besonders in Erinnerung behalten hat die gebürtige Sachsen-Anhalterin eine Partie im Berliner Hauptbahnhof. „Es waren dort gar nicht mal so viele Gegner, aber die, die gespielt haben, waren sehr stark. Da habe ich auch manche Partie verloren“, erinnert sie sich und fügt mit Blick auf ihr Lüdenscheider Ergebnis hinzu, „für mich ist es grundsätzlich nicht ganz so schlimm, wenn beim Simultan auch mal eine Partie verloren geht.“

**BLITZTURNIER**

## Schmidt gewinnt

Auch das zweite Blitzturnier im Rahmen der Lüdenscheider Schachtage war gut besetzt. Volker Schmidt vom MSHS setzte sich im Feld der zehn Spieler mit 8,5 Punkten letztlich durch. Rang zwei ging an Rolf Larisch von der SG Lüdenscheid, der nur gegen Schmidt verloren hatte. Eine Überraschung war der dritte Platz von Linda Becker (SvG Plettenberg): Das U14-Talent aus der Vier-Täler-Stadt ließ u.a. Thomas Windfuhr (4.) und Helmut Hermaneck (5., beide SG Lüdenscheid) hinter sich.

Die Simultanspiele werden bei den Schachtagen im Stern-Center weiter laufen bis zum Samstag. Am Mittwoch tritt Großmeister Sebastian Siebrecht ab 16.30 Uhr zum Simultanmatch an, am Donnerstag ab 16.30 Uhr nochmals Josefine Heinemann, am Samstag ab 15 Uhr gibt es zum Abschluss ein Doppel-Simultan, in dem Siebrecht und Heinemann abwechselnd die Züge machen. Die Sauerländer haben in den Schachtagen noch drei Möglichkeiten, diese besondere Faszination zu erleben.

## Schnelle Fortschritte, große Leistungssprünge

**SCHACHTAGE** GM Sebastian Siebrecht zeigt Möglichkeiten für Schachspieler im Internet auf

VON THOMAS MACHATZKE

**Lüdenscheid** – Eigentlich sieht Sebastian Siebrecht seine Gäste am allerliebsten am Brett sitzen – nachdenkend, ziehend, tief versunken in eine Schachpartie. Zwischen den Brettern auf der Bühne der Lüdenscheider Schachtage im Stern-Center steht allerdings auch ein Laptop, vor dem manchmal ein Junge oder Mädchen sitzt, manchmal eine ganze Gruppe. Der Computer und speziell das Internet gehören zum Schach dieser Tage einfach dazu.

„Wir wollen die Chance bei den Schachtagen nutzen, um auch die Möglichkeiten fürs Schachspiel im Internet aufzuzeigen, den Leuten so eine Hilfe zu geben“, sagt Siebrecht. Es sind vielfältige Möglichkeiten. Nicht nur die Schach-Lernprogramme – allen voran die von einem

### Doppelt erfolgreich: Jansen gewinnt Blitzturnier und schlägt Siebrecht

Das Teilnehmerfeld für den Center-Cup im Blitzschach, der zum Finale der 7. Lüdenscheider Schachtage am späten Samstagnachmittag ausgespielt wird, füllt sich: Auf den Finalzug sprangen gestern Abend Dirk Jansen (SV Weidenau-Geisweid) und der Vorsitzende der SG Lüdenscheid, Jamel Hellwig, auf. Das dritte Blitzturnier der Woche gewann Dirk Jansen, der zuvor schon beim Si-

Hamburger Lehrer entwickelte „Fritz & Fertig“-Reihe –, sondern eben auch einfache Möglichkeiten für jeden Interessierten, die er im großen Internet-Schach-Portfolio finden kann.

Der Großmeister aus Essen lässt dann den Nachwuchs schon mal auf der Internetseite [www.schach.de](http://www.schach.de) Taktikaufgaben lösen. Die bietet die Internetseite des Hamburger Unternehmens Chessbase für alle Spielstärken an. Noch hö-

her frequentiert ist natürlich das Spielangebot auf dieser Seite. Rund um die Uhr findet der Besucher hier Gegner – das Spiel ist mit einem Gastzugang kostenlos möglich, die Bedenkzeit frei wählbar. Es ist für jeden was dabei.

In den Mittagsstunden geht der Blick auch im Lüdenscheider Stern-Center zudem über die Internetseite [www.chess24.com](http://www.chess24.com) nach Holland. In Wijk aan Zee findet aktuell eines der am stärk-

multanmatch gegen Sebastian Siebrecht als einziger Akteur einen Sieg gefeiert hatte, vor Helmut Hermaneck und Thomas Windfuhr (beide SG Lüdenscheid, beide vorqualifiziert). Jamel Hellwig belegte den vierten Platz. Am Turnier nahmen am Mittwochabend zwölf Spieler teil, so dass diesmal mit einer Vorrunde und danach mit einer Finalrunde in drei Gruppen operiert wurde. TM

ten besetzten Großmeisterturniere des Schachjahres statt. Auch Weltmeister Magnus Carlsen aus Norwegen spielt dort. Die Partien können via Internet live verfolgt werden – wie es geht, zeigt Sebastian Siebrecht den Besuchern der Schachtage gerne, wenn sie Interesse daran haben. Und dann können natürlich auch interessante Stellungen der großen Meister direkt vor Ort erörtert und ausgiebig diskutiert werden.

„Die Möglichkeiten, die es heute gibt, habe ich als Jugendlicher gar nicht gehabt, ich habe noch ganz klassisch in Schachbücher geschaut“, sagt Siebrecht, „es gibt inzwischen so viele Möglichkeiten, zu trainieren oder auch zu spielen. Das ist auch der Grund, weshalb die Jugendlichen so schnell große Leistungssprünge machen.“

Josefine Heinemann, die in dieser Woche in Lüdenscheid zu Siebrechts Faszination-Schach-Team gehört, hat selbst zwei Schüler, die sie via Internet trainiert. Während die deutsche Nationalspielerin an ihrem Studienort in Mannheim lebt, übt sie mit den beiden Talenten aus ihrer Schachheimat in Magdeburg via Internet und Skype. Die Youngster lernen schnell und machen Fortschritte. So funktioniert es, das Schachleben im 21. Jahrhundert...



**Schachlernprogramme** gibt es auch bei den Lüdenscheider Schachtagen. Außerdem zeigt Sebastian Siebrecht im Stern-Center auch die Möglichkeiten auf, wie der Interessierte im Internet Schach trainieren und spielen kann. FOTO: WITZEL